

räthe, führten das Gespräch, aber, der Würde halber, nicht in des Königs Hütte, sondern vor derselben. Sie verlangten sechs ganze Trägerladungen, und man bot ihnen den größten Theil. Die Deputirten wurden mit Schimpf entlassen, und der Tyrann erklärte, ich sei in seinen Augen so viel wie der Sultan von Zanzibar, und er könne also wenigstens die Hälfte meiner gesammten Vorräthe in Anspruch nehmen. Am dritten Tage zankten und verhandelten die Araber mit den Rätthen in Gegenwart Seiner Hoheit, der ein feierliches Stillschweigen beobachtete. Das Geschenk wurde, wie bei solchen Gelegenheiten Brauch ist, zur Schau ausgestellt. Die Araber wurden fortgejagt, weil sie nicht genug geben wollten; die Dinge schienen eine verzweifelte Wendung zu nehmen und ich versprach den Arabern meinen Beistand. Am vierten Tage geschah nichts, weil der ganze Hofhalt wieder „auf Bombe saß“ und der Sultan nebst Gemahlin toll und voll betrunken war. Am fünften Tage, als Kidogo Ernst machte und fest erklärte, daß wir abreisen würden, nahm man endlich die Geschenke an und wir konnten weiterziehen. Man hatte uns eine Lage Messingdrath, vier Zeuge mit Namen, acht Domestic's, acht Stück blauen Zeuges und dreißig Stränge Korallenperlen abgepreßt. Außerdem mußte ich ihm noch etwas Scharlachtuch geben. Die Araber verließen Rhoko mit Wuth im Herzen, durften aber nichts sagen, denn sie wissen wohl, daß in Ugogo beim geringsten Vorwand eine in Zeug zu erlegende Strafe zuerkannt wird, wenn z. B. ein Reisender ein unbedachtames Wort spricht, wenn er ein Weib berührt, einen Knaben züchtigt oder den Namen des Sultans unnütz ausspricht!

Der Aufenthalt in Rhoko war in jeder Beziehung unangenehm. Es war noch eine Karawane dorthin gekommen; die Tsetsefliegen, Bienen und Mücken marterten uns, einmal vertrieben uns Schaaren einer großen schwarzen Ameise aus dem Zelte, die Nächte waren kalt und rauh, und die Termiten richteten großen Schaden an. Mein bester Reitesel aus Zanzibar wurde von einer Hyäne dermaßen zerissen, daß er bald nachher starb; fünfzehn Träger, die ich in Ugogi gemiethet und bezahlt hatte, entliefen.

Mit solchen Eindrücken machten wir uns am 17. Oktober auf den Weg. Ich zitterte vor Schwäche, mußte mich aber darein ergeben, durch das Mdaburugestrüpp zu Fuße zu gehen. Alle halbe Stunden warf ich mich nieder, um meine erschöpften Kräfte zu sammeln; ein Eseltreiber, den ich um etwas Wasser bat, versagte mir